

DURCHHALTEN BIS ZUM ZIEL

OFFB 7,9-17

Einleitung

- Durchhalten: Noch einige Wochen Beschränkungen einhalten bis alle geimpft sind. Dann wird alles wieder möglich: Freunde treffen, Urlaub, Einkaufen, im Biergarten sitzen etc. Diese Aufforderung hören wir nun schon monatelang. Jeder sehnt sich danach. Interessant ist, wonach sich jeder persönlich sehnt.
- Durchhalten: Dazu fordert uns die Bibel auch an vielen Stellen auf. Besonders im letzten Buch. In den vergangenen 85 Tagen hat eine Gruppe von ca. 25 Leuten aus der Gemeinde das NT von Apg bis Offb gelesen. Mit wöchentlichem Austausch per Zoom. Besonders das letzte Buch war eine größere Herausforderung. Wichtig: Durchhalten ist beim Bibellesen wichtig, wenn man vieles nicht versteht.
- Bei der Offenbarung ist ein Grund, dass wir nicht in der gleichen Situation leben wie die ersten Empfänger. Zumindest in der westlichen Welt. Die Christen im römischen Reich um ca. 100 n.Chr. standen mächtig unter Druck. Viele starben als Märtyrer. Die Weltmacht Rom unter ihrem Kaiser Domitian verfolgte die Christen, weil sie den Kaiserkult ablehnten.
- Domitian forderte Anbetung für sich selbst und befahl, ihn als „*Dominus et Deus*“ (Herr und Gott) anzubeten. Deshalb ließ er in Ephesus einen Kaisertempel bauen. Darin stand eine Statue von ihm in vierfacher Lebensgröße und Altäre zu seiner Verehrung. Dadurch geriet Johannes als Bischof der Gemeinde von Ephesus zwangsläufig in Konflikt mit dem Kaiserkult. Tertullian berichtet, dass Kaiser Domitian Johannes von Ephesus nach Rom bringen ließ, um ihn zu verhören. Er ließ ihn foltern durch Eintauchen in heißes Öl und verbannte ihn danach auf die Insel Patmos, um seinen Einfluss in Ephesus auszuschalten.
- Nach dem Tod Domitians (96 n.Chr.) durfte Johannes nach Ephesus zurückkehren und seinen Auftrag als Bischof der Gemeinde wieder aufnehmen. Domitian selbst wurde auf Veranlassung seiner Ehefrau durch einen Sklaven ermordet, nachdem sie ihren eigenen Namen auf einer schwarzen Liste entdeckt hatte. So jämmerlich endete der selbsternannte Gott. Mit der Verbannung von Johannes erreichte er genau das Gegenteil: Anstatt seinen Einfluss einzudämmen, erweiterte er sich, weil Johannes während dieser Zeit die Offenbarung empfing – eine starke Ermutigung für die verfolgten Christen aller Zeiten.
- Vielleicht können wir deshalb verstehen, warum die Offenbarung das meistgelesene Buch in Zeiten der Christenverfolgung war und ist. Warum? Weil die Offenbarung zeigt, wie alles endet. Wir sehen das Ziel, auf das alles zuläuft. Und den Weg dahin. Kein gemütlicher Rentnerspaziergang, sondern Grenzerfahrungen. Ein Begriff, der häufig auftaucht: Bedrängnis, Drangsal. Was braucht man da? Durchhaltevermögen.
- Dieses Thema gehörte zu den Grundlektionen der ersten Christen: Die Apostel stärkten und ermutigten die Jünger, im Glauben standhaft zu bleiben. Sie sagten: „Wir müssen durch viele Bedrängnisse hindurch in das Reich Gottes eingehen“ (Apg 14,22). Bedrängnisse gehören also zum Weg des Glaubens.
- Nicht aufgeben, wenn es eng wird. Standhaft bleiben in Bedrängnissen. Durchhalten bis Jesus wiederkommt. Darum geht es in der Offenbarung.
- Darum soll es auch in meiner Predigt gehen – mein Thema: **Durchhalten bis zum Ziel!** Wie können wir das? In welcher Phase leben wir heute? Was kommt auf uns zu? Das sind Fragen, die immer drängender und aktueller werden. Heute nur drei Aspekte:

1. Durchhalten erfordert ein klares Ziel

- Ich lese ab und zu Bücher über neue Erkenntnisse, wie das Leben gelingen kann. Keine christlichen. Manche sind interessant, manche Geld- und Zeitverschwendung. Ein interessantes: Ergebnis einer 20jährigen Studie einer international anerkannten Psychologie-Professorin der Motivationsforschung. In ihrem Buch „Die Psychologie des Gelingens“ präsentiert und bewertet sie die Ergebnisse. Nicht nur das: sie hat daraus ein Konzept entwickelt mit einer Methode, die für jeden umsetzbar sei. Statt des vielfach gepriesenen positiven Denkens empfiehlt sie das „mentale Kontrastieren“. Das heißt, dass wir die Träume und Wünsche, die wir im Leben haben, mit der Realität konfrontieren, um zu konkreten Handlungsschritten zu gelangen. Das geschieht in vier Schritten – nach der sog. „WOOP-Methode“:
 - ⇒ **W**=Wish (Wunsch): 1. Schritt: Formuliere einen Wunsch, ein Traum, ein Ziel, das du anstrebst.
 - ⇒ **O**=Outcome (Ergebnis). 2. Schritt: Stelle dir vor, wie das bestmögliche Ergebnis aussieht, wenn das Ziel erreicht ist: Träumen ist erlaubt, aber realistisch bleiben. Bsp. Fußballprofi werde ich nicht mehr.

- ⇒ **O=Obstacle** (Hindernis). 3. Schritt: Überlege dir, was dich an der Erfüllung des Wunsches hindert. z.B. Gewohnheiten, Überzeugungen. Was hält dich ab, in Richtung Wunscherfüllung zu handeln?
- ⇒ **P=Plan** (Plan). 4. Schritt: Mache einen konkreten Plan, wie du die Hindernisse überwinden kannst. Überlege dir eine „Wenn-dann“-Strategie: „Wenn das Hindernis x auftritt, dann werde ich den Gedanken oder das Verhalten y anwenden.“

Beispiel Sport: Wunsch: Joggen am Abend. Bestes Ergebnis: Ich fühle mich ausgeglichen; Hindernis: Ich bin zu müde, wenn ich nach Hause komme; Plan (Hindernis überwinden): Wenn ich um 19 Uhr nach Hause komme, dann werde ich sofort die Laufschuhe anziehen und rausgehen.

- Diese Methode wurde in vielen verschiedenen Lebensbereichen angewendet. Und die Forschungsergebnisse zeigten, dass sie bessere Resultate bringt als nur positiv zu denken. Ihr könnt sie ja mal selbst ausprobieren. Es gibt eine Webseite: woopmylife.org und auch eine App dazu. Ich denke, dass die Methode helfen kann, realistische Ziele zu erreichen. Sie wurde immerhin 20 Jahre lang erprobt. Aber sie ist doch stark abhängig von der Willenskraft des Anwenders.
- Warum erzähle ich das? Die Methode geht von einem Grundgedanken aus, der bei unserem Thema eine wichtige Rolle spielt: Wer durchhalten will, braucht ein klares Ziel vor Augen! Ein Ziel, für das es sich lohnt, Schwierigkeiten auszuhalten und Widerstand zu leisten.
- Je größer und wichtiger ein Ziel ist, desto stärker ist die Motivation, durchzuhalten. Das gilt nicht nur für die Bereiche des täglichen Lebens, sondern noch viel mehr im Hinblick auf die Zielrichtung unseres Lebens. Es geht hier aber um Ziele, die das irdische Leben überdauern. Der Mensch ist zur Ewigkeit geschaffen. Er wird unzufrieden und unerfüllt bleiben, wenn sein Lebensziel auf Irdisches begrenzt ist!
- Darum möchte ich jeden konkret fragen: Welches Lebensziel hast du vor Augen? Wo möchtest du ankommen, wenn das irdische Leben zu Ende ist? Denke mal darüber nach.
- Beim Lesen des NT wird klar, dass es nicht um ein 7 Punkte-Programm geht, das ins Paradies führt, sondern um eine enge Beziehung zu dem, der gesagt hat: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben – Jesus (Joh 14,6). Aber doch gewährt uns die Offenbarung einen Blick hinter den Vorhang. Wir dürfen einen Blick werfen in die himmlische Welt. Was wir zum Durchhalten als erstes brauchen, ist der Blick auf das Ziel, eine klare Vorstellung von der Zukunft:

2. Durchhalten mit dem Blick auf das Ziel

- Das ist typisch bei der Offenbarung: der ständige Blickwechsel zwischen Himmel und Erde. Achtet mal darauf, wenn ihr die Offenbarung lest. Daraus lernen wir zweierlei:
 - ⇒ Alles irdische Geschehen wird im Himmel vorbereitet und von dort gesteuert. Die Kommandozentrale der Weltgeschichte liegt nicht in USA, Russland oder China, sondern im Himmel, der Thron Gottes. Auch alle Gerichte über diese Welt werden dort beschlossen und beauftragt.
 - ⇒ Alle irdischen Bedrängnisse sind nur durchzuhalten mit dem Blick auf das Ziel. Deshalb blendet Johannes immer wieder eine Vorschau (Einschübe) ein. Die Vorschau eines Filmes will Interesse wecken. Die Vorschau der Offenbarung will die Sehnsucht wecken, unbedingt dabei zu sein – am Ziel.
- Ein Beispiel dazu:

Offb 7,9–17 ⁹Nach diesem sah ich: Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen. ¹⁰Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! ¹¹Und alle Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an ¹²und sagten: Amen! Den Lobpreis und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

¹³Und einer von den Ältesten begann und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind – **wer sind sie, und woher sind sie gekommen?**

¹⁴Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes. ¹⁵Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. ¹⁶Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Glut; ¹⁷denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

- Hier ist von einer unzählbaren Volksmenge die Rede, die bereits am Ziel ist. Johannes sieht und hört, wo sie sind, wer sie sind und woher sie kommen. Es gibt zwar unterschiedliche Ansichten, aber ich sehe hier die Gesamtheit der Gläubigen. Wir sehen hier die durch Christus Erlösten am Ziel ihrer Reise.
- Unsere Vorstellungskraft von der himmlischen Welt ist begrenzt. Deshalb nur einige Beobachtungen:
 - ⇒ Sie stehen vor dem Thron Gottes. Sie sehen den dreieinigen Gott und beten ihn an (7,9-11)
 - ⇒ Sie sind Teil der unsichtbaren Welt (Engel, 24 Älteste, vier lebendige Wesen = Cherubim: 7,11.13)
 - ⇒ Sie dienen Gott Tag und Nacht und wohnen in der Gegenwart Gottes (7,15)
 - ⇒ Sie sind gerecht, gereinigt und befreit von jeder Sünde. Ihre Erlösung ist vollkommen (7,9)
 - ⇒ Sie genießen eine ungetrübte Freude: kein Leid, keine Tränen, kein Hunger, Durst, Hitze (7,16)
 - ⇒ Sie werden von Jesus, dem Lamm behütet und zu frischen Wasserquellen geführt – als der gute Hirte (7,17). Ps 23 wird Wirklichkeit: Der Herr ist mein Hirte. Mir mangelt nichts. Ps 23,6 nach ELB: Ich kehre zurück ins Haus des Herrn lebenslang. Haus des Herrn: die himmlische Heimat.
- Exkurs: Der Hirte führt sie an „Wasserquellen des Lebens“. Das ewige Leben, das Jesus verspricht:

Joh 5,24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Beachte: Ewiges Leben ist nicht in erster Linie ein Zeitbegriff (iSv unaufhörlich), sondern ein Qualitätsbegriff. Ewiges Leben ist Leben von anderer (göttlicher) Qualität. Ewiges Leben ist göttliches Leben. Ein Leben, das über Raum und Zeit steht – ein Leben in der Liebe. Liebe ist zeitlos. Wer liebt, vergißt die Zeit. Die zeitliche Dimension ergibt sich erst aus dem göttlichen Ursprung. Das alles ist versprochen, gilt heute schon, wird vollkommen erfahrbar, wenn wir vor Gottes Thron stehen!

- Eine solche wunderbare Zukunft kann uns kein Mensch, keine Religion, keine Philosophie oder Ideologie versprechen geschweige denn garantieren. Ist das nicht Motivation genug, um in schwierigen Zeiten durchzuhalten und standhaft zu bleiben? Lohnt es sich nicht, alles auf eine Karte zu setzen um dieses Zieles willen? Was sind schon die paar Jahre hier auf im Gegensatz zum ewigen Leben?
- Aber: Noch sind wir nicht soweit. Wir sind noch nicht dort. Noch gibt es Hindernisse auf dem Weg zum Ziel: Bedrängnisse. Und die nehmen sogar zu, je mehr das Ende der Welt naht. Die Offenbarung zeigt den Showdown der Weltgeschichte – die Zuspitzung des Kampfes zwischen Licht und Finsternis. Und der wird heftiger, je näher das Ende ist. Warum? Weil der Teufel und seine Gefolgschaft wissen, dass ihre Zeit abläuft (Offb 12,12). Weil sie Besiegte sind:
 - Kol 2,15** Er (Gott) hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm (Christus) hat er den Triumph über sie gehalten.
- Das Hauptthema der Offenbarung ist: Der Sieg Jesu über alle Feindesmächte. Hier wird deutlich, wie der Sieg am Kreuz endgültig und weltweit Wirklichkeit wird.
- Was bedeutet das für uns heute? Wir stehen bereits auf der Seite des Siegers. Aber der Kampf bleibt uns nicht erspart. Wir stehen auf dem Schlachtfeld, aber wir müssen den Sieg nicht erringen. Es kommt darauf an, auf der Seite des Siegers zu bleiben (Eph 6,13). Sich durch Bedrängnisse nicht wegdrängen zu lassen, durchzuhalten, bis wir am Ziel sind.
- Was ist heute wichtig, um durchzuhalten? Was bedeutet durchhalten? Dazu zwei Antworten.

3. Was bedeutet durchhalten?

3.1 Durchhalten bedeutet: bei Jesus bleiben

- Nur bei ihm, in ihm, durch ihn können wir alle Hindernisse auf dem Weg zum Ziel überwinden. Weil er der Sieger ist. Nur in ihm haben wir den Sieg: „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus (1Kor 15,57).
- Oder im Hinblick auf Offb 7,17: beim guten Hirten bleiben. Er führt schon heute zu „Wasserquellen des Lebens“. Er stillt heute schon unseren Mangel, unseren Hunger und Durst nach Leben. Er beschützt uns in der Hitze der Anfechtung. Der hochbetagte Apostel Johannes schreibt in seinem 1. Brief: „Und nun Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er geoffenbart wird (wiederkommt), Freimütigkeit haben und nicht beschämt werden bei seiner Ankunft“ (1Joh 2,28).

- Die Taktik Satans: Verführung. Er versucht mit allen Mitteln, uns wegzulocken vom guten Hirten und von der Herde. Dazu hat er eine Reihe von Methoden:
 - ⇒ Er lockt durch falsche Hirten: falsche Christusse, falsche Propheten, falsche Lehrer:

Mt 24,3-5 ³Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? ⁴Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführt! ⁵Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.
 - ⇒ Er versucht, unsere Gedanken abzulenken, weg von Christus:

2Kor 11,3 (NZÜ) Ich fürchte aber, eure Gedanken könnten abgelenkt werden von der ungeteilten Hinwendung zu Christus, so wie es der Schlange gelang, Eva mit ihrer List zu betrügen.

Durch Anpassung an das Denkschema der Welt (Röm 12,2). Beachte: Cancel-Culture. Sprachpolizei, was man alles nicht mehr sagen darf. Shitstorm: Wer sich nicht anpasst, wird fertig gemacht. Beliebte Vorwürfe: Rassismus, Homophobie, Frauenfeindlichkeit.
 - ⇒ Verführung ist Vermischung von Wahrheit und Lüge. Verführung zum Bösen geschieht durch Beimischung zum Guten. Giftpaket, das nach vorne gut aussieht (z.B. Finanzkrise 2008). Es ist eine uralte Strategie: vgl. Gen 3,6 NGÜ: die Frucht sah schmackhaft aus, eine Lust für die Augen, begehrenswert.

Aktuell: Klima und Umwelt. Wichtig. Aber es wird ein Paket geschnürt ohne die Schöpfungsordnung Gottes und mit einem anderem Menschenbild (Genderidentität). Beachte: Die Welt wird nicht besser durch eine bessere Umwelt, sondern durch erneuerte Menschen. Plan heute: Wir schaffen das ohne Gott. Nach unseren eigenen Vorstellungen. Das funktioniert nicht.

Wisst ihr, wann Umwelt und Natur perfekt sind? Im Tausendjährigen Friedensreich (Of 20,1-3), wenn Friede auf Erden herrscht auch in der Natur. Jes 11,6-10: Der Wolf wird friedlich mit dem Lamm zusammenleben. Der Säugling wird mit einer Schlange spielen. Das schafft allein Gott. Der Mensch ist von Natur aus dazu nicht fähig. Testfrage daher bei allen Heilsversprechen: Welches Menschenbild steckt dahinter? Und welche Vorstellung von Gott.
- Weitere Taktik: Die Schafe von der Herde weglocken; die Herde zu zerstreuen. Nach dem Motto: Teile und herrsche! Durch Streitigkeiten, Spaltungen der Gemeinden. Ziel des Feindes: das Volk Gottes zu zerstören (Gemeinde Jesu Christi und Volk Israel). Durch Verfolgung oder Verführung.

3.2 Durchhalten bedeutet: Am Wort Gottes festhalten

- Entscheidend für ein Schaf: die Stimme des Hirten zu kennen und ihr zu folgen. Jesus, der gute Hirte, redet bis heute durch sein Wort, die Bibel. Erfahrung in der Bibelgruppe: Es ist wichtig, die ganze Bibel im Zusammenhang zu lesen. Wer sich nur von einzelnen Brocken ernährt, lebt geistlich ungesund. Viele Stellen können wir nur verstehen, wenn wir den Zusammenhang beachten.
 - Wichtigste Strategie Satans heute: Leugnung oder Verfälschung von Gottes Wort. Aufweichung des Fundaments, indem die Autorität der Bibel untergraben wird. Auf ein instabiles Fundament kann nichts gebaut werden. Deshalb gilt es an dieser Front, besonders wachsam zu sein.
 - ⇒ Am 18. April 1521 jährte sich der Reichstag zu Worms das 500. Mal. An diesem entscheidenden Tag sollte Luther vor Kirche, Kaiser und Fürsten seine Schriften widerrufen. Beim ersten Auftritt am 17. April zögerte er noch, aber am nächsten Tag war seine Antwort klar:

„Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder einen klaren Grund widerlegt werde – derweil allein dem Papst und den Konzilen glaube ich nicht, da es feststeht, dass sie häufig geirrt und sich auch selbst widersprochen haben -, so bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte bezwungen. Und solange mein Gewissen durch die Worte Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“ Später wurden zusätzlich die Worte überliefert: "Hier steh' ich, ich kann nicht anders."
 - Danach folgte die Reichsacht. Die Entführung auf die Wartburg. Und dort: Die Übersetzung des NT in nur 11 Wochen! Was wäre, wenn Luther widerrufen hätte? Die Reformation wäre am Ende gewesen. Die Welt wäre heute eine andere. So gab es viele Männer und Frauen, die durchgehalten haben.
 - Warum? Weil sie ein wunderbares Ziel vor Augen hatten. Und das sollte auch uns Motivation genug sein!
- Amen.